

deutlich mehr). Durch vegane Ernährung hätten wir mehr Nahrung für die Menschen, was bedeutet, dass es weniger Hungersnot gäbe. Außerdem ist der Transportweg meist deutlich kürzer, da das Produkt direkt zum Menschen/ zum jeweiligen Supermarkt geht, anstatt vom Acker zu Einrichtungen wie Molkereien o.ä. und dann zu den Menschen/ Supermärkten.

Die Bedeutung von Individuum und Staat

Der Klimawandel betrifft uns alle, erfordert Maßnahmen von jedem Einzelnen und erfordert staatliche Interventionen. Oftmals ist jedoch unser Handlungsspielraum begrenzt, da umweltfreundliche Optionen teurer sind und nicht immer verfügbar. Der Staat muss daher einschreiten, um diesen Raum zu erweitern, indem er umweltschädliche Praktiken verbietet und umweltfreundliche Alternativen fördert.

Um den Staat zum Handeln zu bewegen, sind Petitionen, Proteste, Demonstrationen und Streiks notwendig, um die Dringlichkeit der Situation zu verdeutlichen. Die Verantwortung liegt bei jedem von uns, sich zu organisieren, da alleinige Anstrengungen nicht ausreichen. Eine internationale Bewegung ist erforderlich, um die Interessen der Menschen über die Profitinteressen zu stellen und dringend benötigte Reformen voranzutreiben.

Der Klimawandel wird verheerende Folgen haben, darunter Umweltkatastrophen, Artensterben,

soziale Krisen und eine Gefahr für die Demokratie. Daher müssen wir unseren Handlungsspielraum optimal nutzen, indem wir bewusster konsumieren, öffentliche Verkehrsmittel nutzen, Müll trennen, Plastik vermeiden und unseren Stromverbrauch reduzieren. Wir können auch durch Spenden an Umweltorganisationen aktiv dazu beitragen.

Wichtig ist auch, das Gespräch über den Klimawandel zu suchen, ohne andere zu verurteilen, sondern durch Aufklärung und Diskussion, um gemeinsam an einer besseren Zukunft zu arbeiten. Unsere Handlungen heute werden die Zukunft unserer Nachkommen beeinflussen, und wir sollten stolz darauf sein, wie wir gehandelt haben, anstatt Verachtung zu ernten.



Erstellt von der Umwelt- AG.

Weitere Informationen und Flyer finden Sie auf der DFG-Website (<https://dfg-schulpost.de/>).



Veganismus

Jeder hat schon mal etwas davon gehört oder gesehen. Im Supermarkt, in Restaurants, überall erscheint immer öfter das Wort "vegan". Aber was ist das überhaupt und weshalb entscheiden sich die Menschen dafür bzw. dagegen? Grundsätzlich handelt es sich beim Veganismus um das Vermeiden tierischer Produkte und der Nutzung von Tieren in allen Lebensbereichen. Dabei kann auch das Vermeiden von Besuchen im Zoo oder Zirkus mit Tiershows dazugezählt werden. Das heißt, dass beispielsweise auf Fleisch, Milch, echtes Leder oder ähnliches verzichtet wird. Es gibt viele verschiedene Gründe dafür, vegan zu leben, aber auch viel Kritik an Veganismus, aber was ist da eigentlich dran?

Kritiken an einer veganen Ernährung:

Mangel in der Ernährung Durch eine ausgewogene Ernährung können alle Mangel an Nährstoffen bei einer veganen Ernährung umgangen werden, außer Vitamin B12 Mangel. Durch Ergänzungsmittel kann dieser Mangel ebenfalls behoben werden.

Kosten:

Tatsächlich ist eine rein pflanzliche Ernährung grundsätzlich billiger. Das wird dadurch ersichtlich, dass in ärmeren Ländern oft eine eher pflanzlich basierte Ernährung vorzufinden ist. Die Kritik liegt dabei eher bei den Ersatzprodukten für Fleisch oder für andere tierische Produkte, denn diese sind oft teurer. Das liegt einerseits daran, dass womöglich aufwändigere Verarbeitungsprozesse zu durchlaufen sind und andererseits daran, dass die Fleischindustrie etablierter in unserer Gesellschaft

ist. Das bedeutet unter anderem, dass Firmen, die sich auf vegane/ vegetarische Produkte fokussieren, Menschen mehr überzeugen bzw. werben müssen etc. Wie es auch in letzter Zeit schon beobachtet werden kann, sinken die Preise allerdings.

Produktauswahl:

Oftmals wird ein Mangel an Vielfalt von Ersatzprodukten angebracht und im Gegenteil zu Fleischprodukten ist die Auswahl vor allem in ländlichen Gebieten stark eingegrenzt. Wozu man entgegenbringen kann, dass mit steigender Nachfrage mehr angeboten wird. Das zeigt sich an den zurückliegenden Jahren. Es gibt immer mehr Menschen, die auf pflanzliche Produkte umsteigen, infolgedessen steigt das Angebot stark. Allein im Jahr 2021 war jedes 5. neu eingeführte Produkt vegan.

Argumente für ein veganes Leben

ethische Gründe:

Ein bedeutender Grund sich für eine pflanzliche Ernährung zu entscheiden, sind ethische Gründe. Tiere in Molkereien etc. leiden stark. Beispielsweise haben viele Tiere kaum Bewegungsraum und können sich teilweise nicht mal hinlegen. Sie müssen oftmals ihr Leben an einer Kette verbringen, wodurch sie teils starke Verletzungen haben, die sich entzünden können. Kühe sind einer ständigen Schwangerschaft ausgesetzt, damit sie Milch geben. In solchen Einrichtungen wird wenig auf Hygiene geachtet, wodurch es zu Krankheiten kommt. Dazu werden Tiere teilweise geschlachtet mit einer Betäubung, die nicht richtig durchgeführt wurde

oder zu kurz wirkt. Außerdem müssen Tiere oft stundenlang mit wenig Wasser in der prallen Sonne stehen. Unter anderem diese Zustände haben viele Menschen dazu überzeugt, einen veganen Lebensstil zu wählen

. gesundheitliche Gründe

Eine weitere Begründung auf eine vegane Lebensweise umzustellen, ist die Gesundheit. Menschen, die vegan leben, sind seltener übergewichtig, haben seltener Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und sogar bestimmte Krebsarten. Eine überwiegend pflanzliche Ernährung wird auch von der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V.) empfohlen. Schwangeren, Personen während der Stillzeit sowie Kindern wird es allerdings eher abgeraten, sich vegan zu ernähren.

Gründe mit Blick auf den Klimawandel.

Natürlich gibt es auch viele Argumente, vegan zu werden, um unser Klima bzw. unsere Umwelt zu schützen. Beispielsweise werden ⅓ der landwirtschaftlichen Flächen weltweit für das Futter für Tiere genutzt, wodurch große Flächen des Regenwaldes abgeholzt werden müssen oder mussten. Durch (überwiegend) pflanzlicher Ernährung könnten somit große Flächen des Regenwaldes gerettet werden. Außerdem verursacht die Tierhaltung 14,5% der menschengemachten Emissionen, wobei der Transport, der Anbau von Futter usw. mit einbezogen sind. Das sind etwa so viel wie im selben Zeitraum aus den Auspuffen aller Transportmittel weltweit kommen (wobei die Herstellung der Fahrzeuge usw. nicht miteinbezogen ist, das ist